

Sonderausstellung
in der Schatzkammer



Reiseberichte aus fünf Jahrhunderten



Pilgerfahrt Weltumseglung

23.10.25–25.5.26

GÖRLITZER SAMMLUNGEN
FÜR GESCHICHTE UND KULTUR





Pilgerfahrt Weltumseglung

Reiseberichte aus fünf Jahrhunderten

Reisen und das Erlebte literarisch zu verarbeiten, hat im europäischen Raum schon seit der Antike Tradition. Bis zur Erfindung der Eisenbahn blieben die Fortbewegungsarten jedoch im Wesentlichen unverändert. Man ging zu Fuß, nutzte Pferd und Ochsespann oder das Schiff. Im Laufe der Jahrhunderte veränderten sich aber Gründe und Ziele der Unternehmungen. Im hohen Mittelalter reisten Könige und Kaiser mit dem gesamten Hofstaat von Pfalz zu Pfalz, um Herrschaft zu demonstrieren und auszuüben. Im Spätmittelalter waren es vor allem Kaufleute

und Pilger, die sich zwischen den Handelszentren bewegten oder für ihr Seelenheil Wallfahrtsorte ansteuerten. Etwa um das Jahr 1500 setzte dann das Zeitalter der großen Entdeckungsfahrten ein. Das Wissen um neue Kontinente und Inseln mehrte sich um ein Vielfaches. Damit einher gingen aber auch Unterwerfung und Kolonisierung der eben entdeckten Territorien. Ab dem 17. Jahrhundert gehörte die Kavaliereise zum Pflichtprogramm eines jeden jungen Adligen. Länder wie Italien und Frankreich standen zumeist im Focus der Grand Tour, die als Bildungsreise und zum Knüpfen von Kontakten gedacht war. Nach 1750 erlebte die literarische Darstellung der Erlebnisse und Beobachtungen mit einer regelrechten Flut von gedruckten Reiseberichten einen Höhepunkt. Beschreibungen von Expeditionen in die Tiefen der Urwälder, in Gebiete des ewigen Eises oder die nahezu unbekannte Inselwelt der Südsee bedienten die Neugier einer großen Leserschaft. In den Sammlungen der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften hat sich eine Vielzahl der unterschiedlichsten Reiseberichte erhalten. Für die Ausstellung wurde eine Auswahl getroffen, die den Bogen von den Pilgerfahrten ins Heilige Land vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zu Forschungsreisen des frühen 19. Jahrhunderts spannt. Der Zeitraum zwischen 1750 und 1820, also die Hochzeit der Reiseliteratur, bildet jedoch den Schwerpunkt der Ausstellung.

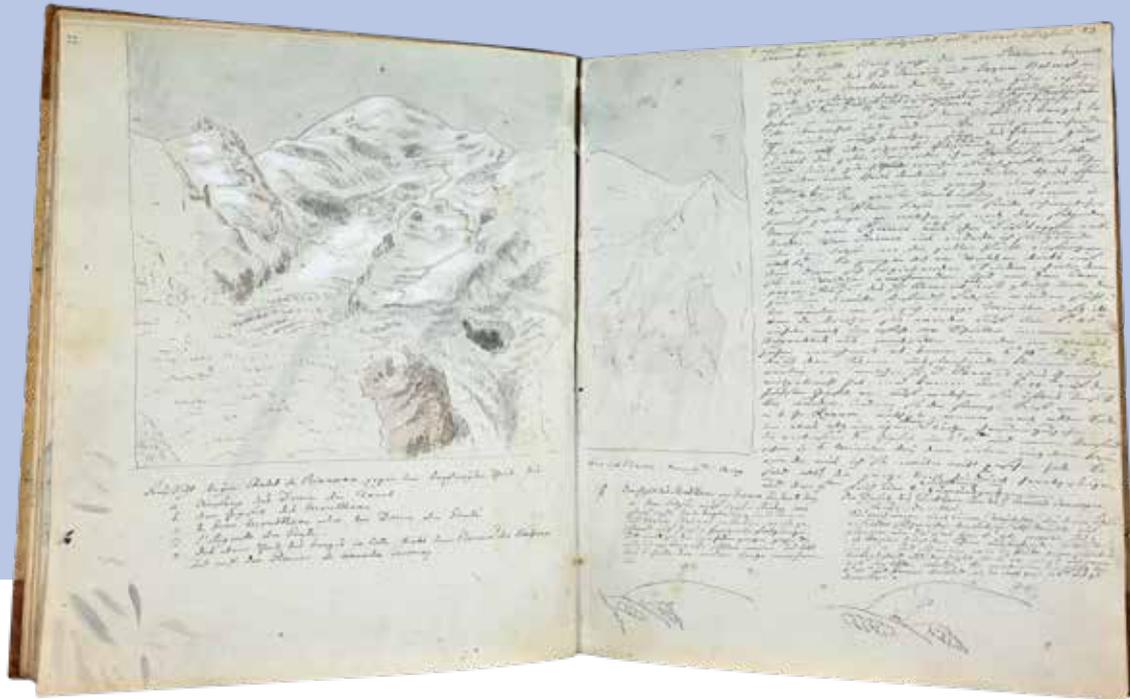


RERUM MOSCOVICARUM COMMENTARIUM

Siegmund von Herberstein, Basel 1571

Signatur B IV 2° 19,2–3

Siegmund von Herberstein (1486–1566) weilte als kaiserlicher Gesandter im Auftrag der Habsburger in den Jahren 1516/17 und 1525/26 am Hof des Moskauer Großfürsten. Seine im diplomatischen Dienst gesammelten Eindrücke erschienen erstmals 1549 in einer lateinischen Ausgabe. Das Werk gilt aufgrund seiner detaillierten Schilderungen als erster bedeutender Augenzeugenbericht eines Westeuropäers über das sonst eher nur beiläufig wahrgenommene Russland. Nicht zuletzt wegen seines historischen und kulturellen Wertes erfuhr von Herbersteins Beschreibung bis in das 18. Jahrhundert hinein zahlreiche Neuauflagen in den unterschiedlichsten Übersetzungen.



BEMERKUNGEN AUF EINER REISE DURCH DIE SCHWEIZ IN GESELLSCHAFT MEINER FRAU UND DES HERRN VON MEYERS

Adolf Traugott von Gersdorf, im Sommer 1786

Signatur ATvG 73

Der Oberlausitzer Adlige und Mitbegründer der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften Adolf Traugott von Gersdorf (1744–1807) führte seit 1765 ausführliche Reisetagebücher. Auf jeder seiner Unternehmungen dokumentierte er nicht nur die zurückgelegte Wegstrecke mit allen topografischen Besonderheiten, sondern auch sämtliche Treffen mit Persönlichkeiten, Besuche von Manufakturen und Bergwerken oder wissenschaftlichen und künstlerischen Sammlungen. Von besonderem Wert ist die Niederschrift seiner Reise in die Schweiz, auf der er zufällig Augenzeuge der Erstbesteigung des Mont Blanc am 8. August 1786 wurde und dies dokumentierte.



**DIS BUCH IST INNHALTEND DIE HEILIGE[N] REYSEN GEIN JHERUSALEM ZU DEM HEILIGEN GRAB
VND FURBASS ZU DER HOCHGELOBTEN JUNGFWOWEN VND MERTERYN SANT KATHERYN**

Bernhard v. Breydenbach, Speyer 1503
Signatur Gph VI 34a

Die Beschreibung einer Pilgerfahrt in das Heilige Land durch Bernhard von Breydenbach (um 1440–1497) gilt als einer der populärsten Reiseberichte des Spätmittelalters. In den Jahren 1483 und 1484 besuchte der Mainzer Jurist und Politiker gemeinsam mit anderen Adligen die Stadt Jerusalem und den Berg Sinai. Nach der Rückkehr ließ er seine Reiseeindrücke im Jahr 1486 sowohl in Latein als auch in Deutsch drucken. Die Illustrationen stammten von dem niederländischen Künstler Erhard Reuwich (um 1445–vor 1505), der als Teilnehmer an der Pilgerfahrt Breydenbachs beteiligt war.



BESCHREIBUNG VON DEM LANDE KAMTSCHATKA

Georg Wilhelm Steller, Frankfurt und Leipzig 1774
Signatur M 205

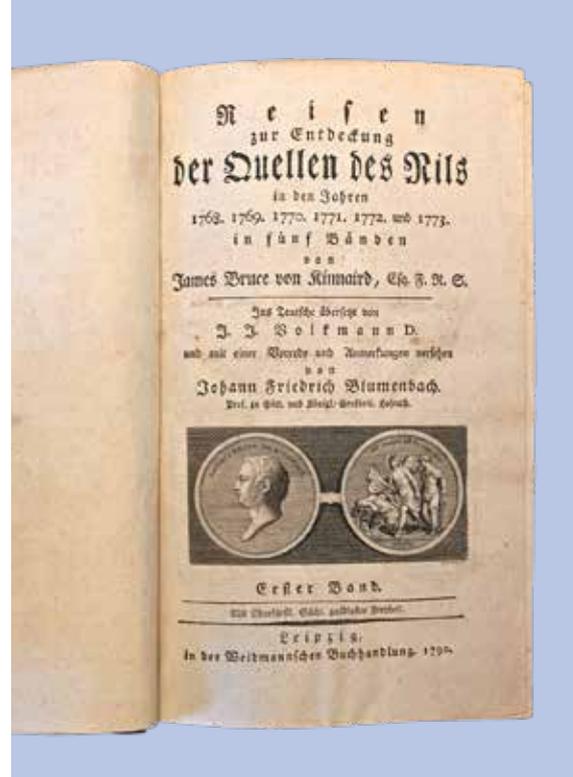
An der von Vitus Bering geleiteten Kamtschatka-Expedition 1741 nahm der Ethnologe und Naturforscher Georg Wilhelm Steller (1709–1746) als Schiffsarzt teil. Die Mannschaft strandete mit dem Schiff in schwerer See und Bering verstarb mit weiteren Besatzungsmitgliedern während der Überwinterung auf dieser Insel. Steller gelang im folgenden Sommer mit einem Boot die Überfahrt auf das Festland. Zwei Jahre blieb er dann für weitere naturkundliche und ethnologischen Forschungen auf Kamtschatka. Auf der Rückreise nach St. Petersburg erkrankte er schwer und starb in der westsibirischen Stadt Tjumen.



WARHAFFTE VND EIGENTLICHE BESCHREIBUNG DESS KÖNIGREICHS CONGO IN AFRICA, VND DEREN ANGRENTZENDEN LÄNDER

Duarte Lopez, Frankfurt / M. 1609
 Signatur B I 2° 16,1

Bis in das 19. Jahrhundert war der Bericht des portugiesischen Kaufmanns Duarte Lopez (gest. nach 1589) die wichtigste Informationsquelle für Zentralafrika und den Kongo. Mit einem Schiff seines Onkels erreichte er 1578 erstmals diese Gebiete Afrikas und kehrte 1589 nochmals zurück. Seine Beschreibung berücksichtigte die Geografie und Tierwelt des Landes, schilderte Bräuche der Bewohner und gab einen Einblick in die Geschichte der kongolesischen Stämme und ihrer Könige. Sein Reisebericht ist eine der frühesten europäischen Schilderungen des zentralen Afrika.



REISEN ZUR ENTDECKUNG DER QUELLEN DES NILS IN DEN JAHREN 1768. 1769. 1770. 1771. 1772 U. 1773

James Bruce von Kinnaird, Leipzig 1790–1791
 Signatur Gph X 73

Die Suche nach den Quellen des Nils beschäftigte spätestens im 18. Jahrhundert sowohl Wissenschaftler als auch Abenteurer. Der Schotte James Bruce of Kinnaird (1730–1794), nahezu enzyklopädisch gebildet und elf Sprachen beherrschend, machte sich im Jahr 1768 von der ägyptischen Stadt Alexandria aus auf den Weg, den Ursprung des Nils zu erkunden. Fünf Jahre sollte seine Reise dauern, auf der er im Hochland von Äthiopien am Tanasee zur Quelle des Blauen Nils gelangte. Allerdings war diese schon 1618 von einem portugiesischen Priester entdeckt worden.



Die Jagd des Wiese.

VII.
Reise von Conquista nach der Bahia
und Aufenthalt daselbst

Malerisches Thal von Unha. Cachoeira. Coronal João
Rio das Contas. Fluß Jiquiriçá. Laje; Unengenheimer V
schaft zu Nazareth. dos Farinhas. Fluß Jaguaripa. In
S. Salvador da Bahia de Todos os S

Um von Arraya da Conquista durch der
Capitania von Bahia nach der Hauptstadt zu gela
Wege. Die Hauptstrasse von Minas Novas und
führt über die Villa de Cayté und Villa do Rio
da Cachoeira de Paraguaçu. Eine andere hing
wo ich mich befand, näher; am Flusse hinge
von hier in zwey Tagreisen; sie ist aber
der Hauptstadt, welche die Boia
nehmen pflegen; ist die n
nigen Reisenden; ist die n
Räuber ein

REISE NACH BRASILIEN IN DEN JAHREN 1815 BIS 1817

Maximilian von Wied-Neuwied, Frankfurt/M. 1820-1821

Signatur Gph VII 54

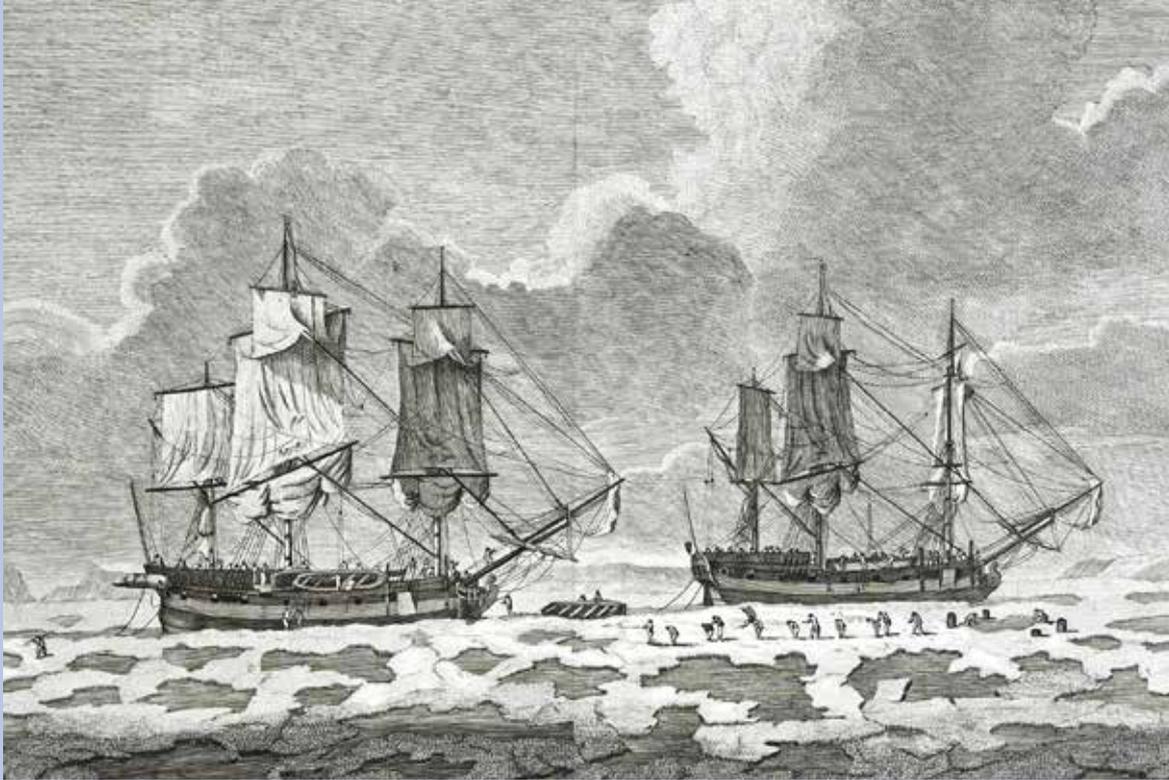
Angeregt durch Alexander von Humboldts Südamerika-Expedition, unternahm der deutsche Offizier und Naturwissenschaftler Maximilian von Wied-Neuwied (1782-1867) eine mehrjährige Forschungsreise nach Brasilien. Die Ergebnisse seiner Reise erschienen in zwei umfangreichen Bänden. Die ethnologische Beschreibung von Stämmen der indigenen Bevölkerung sowie die umfangreiche Dokumentation von Flora und Fauna des Landes war in dieser Form bislang noch nicht erfolgt. Noch heute tragen mehr als 50 Gattungs- und Artenbezeichnungen den Namen ihres Entdeckers.



**JOHANN REINHOLD FORSTER'S REISE UM DIE WELT WÄHREND DEN JAHREN 1772–1775
IN DEM DURCH DEN CAPITAIN COOK GEFÜHRTEN SCHIFFE »THE RESOLUTION«**

Georg Forster, Berlin 1778
Signatur B I 4° 25

Gemeinsam mit seinem Vater Johann Reinhold Forster nahm der erst 17jährige Georg Forster (1754–1794) als Zeichner und wissenschaftlicher Assistent an der zweiten Forschungsreise unter Kapitän James Cook teil. Auf der dreijährigen Weltumsegelung dokumentierten Vater und Sohn die Tier- und Pflanzenwelt der Südsee, studierten die unterschiedlichen Sozialordnungen und Religionen der Polynesier z. B. auf Neuseeland, den Osterinseln und Tahiti. Der von Georg Forster veröffentlichte populärwissenschaftliche Exkursionsbericht bezeichnete den Beginn der modernen deutschen Reise- literatur und machte den jungen Autor schlagartig berühmt. Zahlreiche europäischen Akademien ehrten ihn in der Folge durch eine Mitgliedschaft.



REISE NACH DEM NORDPOL - AUF BEFEHL IHRO KÖNIGL. GROSSBRITANNISCHEN MAJESTÄT. UNTERNOMMEN IM JAHR 1773

Constantine John Phipps, Bern 1777

Signatur Gph II 22

Im Juni 1773 fuhren unter dem Kommando Constantine Phipps, 2. Baron Mulgrave (1744–1792) die Schiffe Racehorse und Carcass in Richtung geografischem Nordpol. Nach der Passage von Spitzbergen hinderten jedoch gewaltige Eismassen die Besatzungen an der Weiterfahrt, so dass nach dem Erreichen von $80^{\circ} 48'$ nördlicher Breite die Reise abgebrochen werden musste. In seiner bereits 1774 gedruckten Schilderung dieser Seefahrt lieferte Phipps wissenschaftliche Beschreibungen der arktischen Tierwelt sowie wertvolle meteorologische und geologische Informationen.

**Görlitzer Sammlungen
für Gesichte und Kultur**

Oberlausitzische Bibliothek
der Wissenschaften
Handwerk 2
02826 Görlitz

Texte

Dr. Steffen Menzel

Gestaltung und Fotos

Henry Töpfer

Auflage

500 Exemplare
Görlitz 2025



AND ROUND THE W
left incumbered with ice. That the
slugged the rigging, sails and blocks,
standing led to head. Our people,
these difficulties with a heavy pro
this meant and much longer than I
We continued to fly to the E. S
at 12. We attended with some and
we were in the latitude of 67° 45'
of E. In the afternoon we pulled
we had done the several days. Look
fashion to us, that they were more
more generally under an account
At nine o'clock in the evening, we
a quantity of look for about 6. As
and the sea was extremely fair, we
on and off, with a view of taking
remains of light. But as some rich
ing ourselves to leeward of this
found on board of us three
ice, part of which we saw from
we looked out three boats, and
took up as much as we could
mount. The pieces we took of
sails, some of them were in
to board them with pickets,
into the boats.

The fish were which were
as we to be taken, and after
were entirely drained of,
yanked, was pretty scarce
as we looked in pieces, and

A VOYAGE TOWARDS THE SOUTH POLE, AND ROUND THE WORLD

James Cook, London 1777
Signatur M 43

Während seiner zweiten Entdeckungsreise 1772–1775 unternahm James Cook (1728–1779) eine vollständige Umsegelung der Antarktis. Als erster querte er dabei den Südparkreis. Die treibenden Eisberge waren für ihn der Beweis, dass der seit der Antike vermutete Südkontinent existieren muss-te, wenngleich er offensichtlich kleiner als gedacht war. Das unwirtliche Klima zwang ihn jedoch zur Umkehr, ohne dass er die Landmasse der Antarktis zu Gesicht bekommen hatte. Ohne es zu wissen, hatte er sich der Küste schon auf 130 Kilometer genähert.

